

# Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am  
Voß'schen  
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für  
Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde unserer Arbeit

Drehorgelkon-  
zert im Garten

Geburtstagsgra-  
tulationen

Eis zur Erfri-  
schung

Frische Reibe-  
plätzchen

Der August

Wir backen und  
kochen mit fri-  
schen Zutaten

und Vieles  
mehr...



## Das Meer

Grüß' mir das Meer,  
Silberne Wellen  
Rauschen und schwellen,  
Schön ist das Meer!

Grüß' mir das Meer,  
Golden es schäumt',  
Ob es auch träumet?  
Tief ist das Meer.

Grüß' mir das Meer,  
Glücklich es scheint  
Ströme es weinet,  
Groß ist das Meer.

Friederike Kempner (1836-1901)

30. Jahrgang  
**August**  
2020

# **Ankündigungen für *Leben im Alter* und das *Haus am Voß'schen Garten***

## **Gottesdienste**

Den katholischen Gottesdienst können Sie alle 14 Tage am Donnerstag um 11:00 Uhr in der Emmaus-Kapelle besuchen.

Den evangelischen Gottesdienst können Sie alle 14 Tage am Freitag um 11:00 Uhr in der Emmaus-Kapelle besuchen.

## **Gottesdienste im *Haus am Voß'schen Garten***

Jeden Freitag feiern wir Gottesdienst im *Haus am Voß'schen Garten*. Dieser findet um 11:00 Uhr im Raum der Stille im Erdgeschoss statt und wird abwechselnd von der Katholischen Mariengemeinde und der Evangelischen Johanniskirchengemeinde verantwortet. Unabhängig von der Konfession sind die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Verwandte und Gäste, zu allen Gottesdiensten herzlich eingeladen.

**Aufgrund der aktuellen Situation sind momentan alle Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Sobald wieder Veranstaltungen geplant werden können, werden wir Ihnen diese über entsprechende Aushänge in den Bereichen bekannt geben. Wir bitten um Verständnis.**

**Wir heißen in unseren Häusern  
herzlich Willkommen und begrüßen als neue  
Bewohner und WG Mitglieder**

**Ewald Lietz**

Einzug am 01.07.2020 in die  
WG Nachtigall LiA

**Christa Kraus**

Einzug am 06.07.2020 in die  
WG Helenenturm LiA

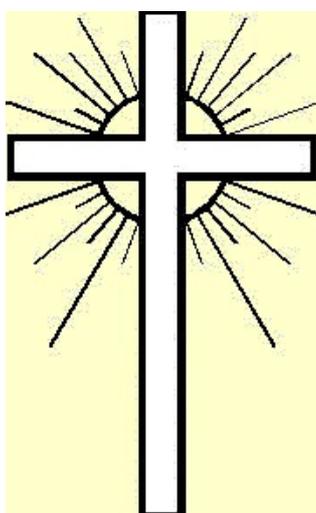
**Jürgen Udo Paul Voß**

Einzug am 17.07.2020 in die  
WG Papenholz HaVG



**Wir gedenken unserer Verstorbenen im  
Haus am Voß'schen Garten und bei Leben im  
Alter**

Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.  
Aurelius Augustinus



**Erna Stachowiak**  
**WG Hohenstein HaVG**

† am 21.06.2020

**Helga Oberhagemann**  
**WG Helenenturm LiA**

† am 27.06.2020

**Mina Schiller**  
**WG Steinhausen LiA**

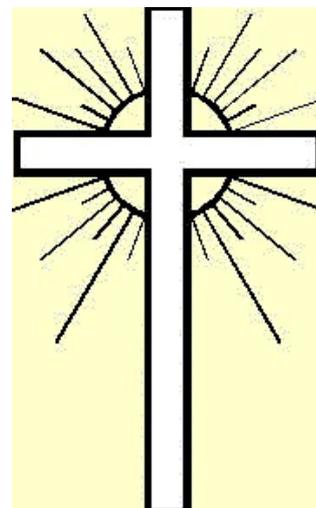
† am 01.07.2020

**Leonhard Jaschke**  
**WG Nachtigall LiA**

† am 04.07.2020

**Günter Teske**  
**WG Papenholz HaVG**

† am 10.07.2020



**Liebe Bewohner und Mitarbeiter in der  
Boecker-Stiftung!  
Liebe Angehörigen und Gäste!  
Liebe Leser des Boecker-Kuriers!**

Über den Psalm 23 habe ich in der Juni-Ausgabe unserer Hauszeitschrift „Boecker-Kurier“ mit Ihnen nachgedacht und eine Neufassung dieses Psalmes aus unserer Zeit vorgestellt. Die Psalmen sind ca. 3.000 Jahre alt; manche werden dem König David zugeschrieben. Und trotz ihres Alters kann man viele von ihnen auch heute noch beten, sind sie zeitlos. Wenn auch die Zeiten sich ändern – und das haben Sie als ältere Menschen in Ihren Lebensjahren und -jahrzehnten erfahren! Da gibt es positive Veränderungen, was Technik und Medizin betrifft. Die jüngeren kennen ja kein Telefon mit Wahlscheibe mehr und auch den Spruch in den gelben Telefonzellen nicht: „Fasse Dich kurz!“ Wie schnell und gut wir heute über Länder und Kontinente miteinander kommunizieren (nicht im katholischen Sinn als Empfang der hl. Kommunion!), also reden und sehen können, ist schon beeindruckend. Aber vieles hat auch seine Schattenseiten bis hin zu (meist jungen) Leuten, die mit Ohrstöpseln im Ohr und Handy in der Hand vor die Wand laufen, oder gar von der Straßenbahn erfaßt werden. Und doch melden sich bis heute in den alten Psalmen zeitlose Situationen und Gefühle zu Wort. Aber auch heute gibt es neue Psalmen. Psalm heißt übersetzt ja einfach: Lied, Gebet, Lobgesang. Pfr. Gröne aus Stockum brachte vor kurzem einen neuen Psalm, ein neues Lied in unsere Dienstbesprechung mit. Er hat es nicht selbst gedichtet, sondern wohl im Internet gefunden: Ein „Lied in Corona-Zeiten“ des Pfarrers Peter Gerloff. Es gibt schon einige Lieder von ihm im „Gotteslob“. Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird die Corona-Pandemie vielleicht etwas abgeflaut, aber wohl immer noch nicht vergangen sein. In diese Situation und in diese Not hinein hat er sein Lied gedichtet:

*Du großer Gott, wir bitten dich,  
getrennt und doch gemeinschaftlich:  
laß uns die Not bestehen,  
die Prüfung, über uns verhängt,  
die Krankheitsflut, die uns bedrängt,  
da wir kein Ende sehen.*

*Für die, die schwer betroffen sind:  
daß ihre Kraft den Kampf gewinnt;  
für jene, die sie pflegen;  
für alle, die die Einsamkeit*

*in Ängste stürzt und Dunkelheit:  
um Licht, Geduld und Segen.*

*Für alle, denen Lohn und Brot  
auf lange auszugehen droht:  
daß wir gemeinsam handeln;  
daß wir die Krise als Gericht,  
als dein Gebot, das zu uns spricht,  
in Hoffnungskraft verwandeln.*

*Und, Herr, die Toten, ungezählt,  
in allen Ländern deiner Welt:  
laß sie zu dir gelangen.  
Du weinst mit jedem, der jetzt weint,  
und hast als Licht, das ewig scheint,  
an einem Kreuz gehangen.*

T.: Peter Gerloff 2020  
M.: GLn 257 (Der Du die Zeit..)  
od. 764 (Send Deinen Geist)

Es grüßt Sie herzlich in diesen verrückten Zeiten,  
und bleiben Sie gesund!

*Ihr Pastor Hans-Otto Schierbaum*



## **Neues aus dem BistroB**

**Das BistroB bleibt bis auf weiteres  
geschlossen.**

## Schönes Witten an der Ruhr

Witten, Sehnsucht meiner  
Träume,  
wie bist du an Schönheit reich,  
auf der Bredde wachsen Bäume  
mitten auf dem Bürgersteig.  
Kappus wächst auf deinen  
Plätzen,  
Häuser wechseln mit der Flur.  
O, wie bist du doch zu schätzen  
Schönes Witten an der Ruhr!

So wie dein Stationsgebäude  
Sah ich keins, mein Leben lang,  
und der Urquell jeder Freude  
ist der Bahnhofsübergang.  
Deines Gussstahlwerkes linder  
Odem weht durch die Natur,  
glücklich sind doch deine Kinder,  
Schönes Witten an der Ruhr!

Doch nicht nur die Oberfläche  
ist dein Ruhm und deine Zier,  
hochberühmt ist deine Zeche,  
ist „Franziska“ unter dir.  
Sinkt der Boden unter'n Füßen,  
zeigt das Haus des Risses Spur,  
dann lässt dich „Franziska“  
grüßen  
Schönes Witten an der Ruhr!

Auch an Sonn- und Feiertagen  
Ist's in Witten gar zu nett,  
denn nach Dortmund, Bochum,  
Hagen  
löst man ein Retourbillett.  
Abends kehren die Soliden,  
eh' noch zwölf schlägt die Uhr,  
wiederum in deinen Frieden  
Schönes Witten an der Ruhr!

Auf den Straßen pflegt's  
bisweilen  
Ungemütlich auch zu sein,  
hergelauf'ne Kerle keilen  
sich des Nachts den Schädel ein.  
Alles Böse, alles Schlechte  
Kommt von auswärts zu dir nur,  
denn in dir gibt's nur Gerechte,  
Schönes Witten an der Ruhr!

Sollt' ich einstmals von dir  
scheiden,  
wie ertrüg' ich solchen Schmerz?  
Müsst' ich deine Mauern meiden,  
brechen würde mir das Herz.  
Eins nur möchte ich erreichen,  
dass, wenn abläuft meine Uhr,  
in dir meine Knochen bleichen  
Schönes Witten an der Ruhr!

Unbekannter Dichter, um 1900

## Drehorgelkonzert im Garten



Der Rotary Club Witten-Hohenstein schenkte dem Seniorenzentrum „Leben im Alter“ der Boecker-Stiftung in der Breite Straße 30 im Rahmen einer Matinee ein paar fröhliche Stunden im Corona-Zeitalter.

Drehorgelspieler Ulrich Pätzold-Jäger aus Sprockhövel erfreute die 94 Senioren mit seiner 60 Jahre alten Drehorgel. Bei strahlendem Sonnenschein genossen sie auf der großen Terrasse im Park die „Hits ihrer Zeit“. Die vom Hausdienst professionell vorbereitete Verstärkeranlage sorgte dafür, dass auch die bettlägerigen Bewohner am offenen Fenster sowohl die markante Stimme als auch die Musik aus dem "Leierkasten" gut hören konnten. Mit Zarah Leanders "Für Dich soll's rote Rosen regnen" eröffnete der Orgelmann sein Programm.

98 Walzen hatte er mitgebracht, um auf jegliche Wünsche seiner Zuhörer eingehen zu können. „Das reicht bis Donnerstag“, meinte er scherzhaft. Diese dankten ihm mit entsprechend guter Laune und Applaus für ein 90 minütiges, kurzweiliges Nonstop-Programm. Teilweise wurde eifrig mitgesungen oder dirigiert.

Stefanie Aufermann vom sozialen Dienst hatte die Veranstaltung bestens vorbereitet und kümmerte sich liebevoll um Schattenplätze bei sich verändertem Sonnenstand.

Geschäftsführer Michael Schillberg und Peter Schöler, in Vertretung des rotarischen Präsidenten Klaus Flores, freuten sich als Zuhörer über eine gelungene Veranstaltung.

Peter Schöler

Sehen Sie hier noch Eindrücke:



## Eis zur Erfrischung



Egal ob Vanilleeis, Walnusseis, Stracciatella, Exotic- und Schokoladeneis, die Bewohner von *Leben im Alter* konnten so richtig nach Herzenslust leckeres Eis im Hörnchen schlemmen. Bei schönstem Sommerwetter kam diese Erfrischung gerade recht.



## Frische Reibeplätzchen



Über selbst gemachte Reibeplätzchen frisch aus der Pfanne freuten sich die Bewohner von *Leben im Alter*. Frau Bosold, Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft, hatte im Juli auf jedem Wohnbereich die Reibeplätzchen gebacken. Die Bewohner freuten sich sehr darüber und ließen es sich schmecken. Dabei erzählten sie auch, wie sie die Reibeplätzchen früher gerne gegessen haben. Da gab es die Variation mit Rübekraut oder Apfelmus oder kalt auf der Scheibe Brot zum Abendessen.

## Geburtstagsgratulation



Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Leschok im Juli auf dem WB Steinhausen bei *Leben im Alter*. Am Nachmittag feierte sie zusammen mit ihren Mitbewohnern auf ihrem Wohnbereich, nachdem sie am Vormittag Besuch von ihren Angehörigen erhalten hatte.

## Die Seerosen in unserem Teich



In „weiß“ blühen zurzeit die Seerosen in unserem Gartenteich.



Die Seerosen stellen eine Pflanzengattung innerhalb der Familie der Seerosengewächse dar. Etwa 50 Arten zählen zu dieser Gattung der Schwimmpflanzen. Die Weiße Seerose ist eine beliebte Pflanze für die Verschönerung von Gartenteichen und Gewässern. Seerosen gelten als die Königinnen unter den Wasserpflanzen. Kaum eine andere

Art überragt die Schönheit und Eleganz der Seerosen, wenn sie am Vormittag im Sommer ihre großen Blüten öffnen. Sie erstrahlen in den unterschiedlichsten Farben und setzen blaue, weiße, gelbe, rosafarbene oder rote Akzente. Mit ihren großen Schwimmblättern bedecken sie die Wasseroberfläche.

Seerosen-Arten lieben einen warmen und hellen Standort. Sie zeigen ihre volle Blütenpracht, wenn sie pro Tag mindestens sechs Stunden Sonne bekommen. Nur wenige Sorten zeigen ihre Blühfreude im lichten Halbschatten. Sie benötigen eine ruhige Wasseroberfläche.

Quelle: [www.baumschule-horstmann.de](http://www.baumschule-horstmann.de)

## Wir backen und kochen mit frischen Zutaten



Zu jeder Saison gibt es Früchte und Gemüse die frisch am besten schmecken. Der Rhabarber z.B. schmeckt in vielen Variationen, als Kompott, roh mit Zucker, als Marmelade aber auch als Kuchen. Auf dem Bild ist Frau Schmeichel unsere heutige Bäckerin, die einen Rhabarberstreuselkuchen mit Puddingcreme zubereitet.

Und nicht nur, dass mit frischen Zutaten gebacken wird. Nein, auch das Mittagessen wird, wenn eben möglich, mit erntefrischem Gemüse, in diesem Falle Salat, noch schmackhafter gestaltet. Vor allem, wenn man alles selber gepflanzt, gegossen, gehegt und dann auch noch selber geerntet hat. Da der Salat dieses Jahr ebenso gut gewachsen war, wie 2019 hatten die Auszubildenden in der Hauswirtschaft wirklich viel zu tun. Hier der Beweis:



## Noch mehr Hausarbeit die Vergnügen bereitet



Auf Grund der besonderen Situation, wurde dieses Jahr etwas verspätet mit dem Ansetzen des Rumtopfes begonnen. Von daher war die Begeisterung sehr groß, diese Aufgabe in Angriff zu nehmen. Die Grundlage eines jeden Rumtopfes sind die Erdbeeren. Sie waren in diesem Jahr doppelt so verlockend, so dass es den Damen zum Teil sehr schwer gefallen ist, die Früchte im Topf zu versenken. Es konnten dann aber doch noch ausreichend Früchte mit Zucker und einem großen Schuss Rum bedeckt werden. Mittlerweile gibt es auch schon Himbeeren und Blaubeeren.



Nach getaner Arbeit konnte man sich noch für ein kleines Kegelturnier mit der Kugelbahn erwärmen. Die Herren wähten sich im Vorteil, wurden dann allerdings leider eines Besseren belehrt. Eine Bewohnerin, die sich erst nicht überwinden konnte, da sie ihrer Meinung nach nicht kegeln kann, übertrumpfte den zweiten Sieger noch mit einem Punkt und kam nach einer Stunde auf 44 Punkte. Wenn das mal kein guter Anfang war!



## Der August

Der Monat hat seinen Namen vom römischen Kaiser Augustus Octavian, der seinen Namen ebenso als Monatsnamen überliefern wollte, wie das schon der Juli mit dem Namen von Julius Cäsar tat. Und weil sein Monat auch nicht weniger Tage haben sollte als der nach Cäsar benannte, musste auch der August 31 Tage haben.

Häufig sind im August Sternschnuppen zu beobachten. Die um den Tag des Laurentius herum vielfach über den nächtlichen Himmel sausenden Schnuppen nennt man nach diesem Heiligen Laurentiustränen.

Der August ist der Monat, in dem die meisten Kräuter ausreifen und gesammelt werden können. Damit das Sammelgut seine Wirkung voll entfaltet, weihet man es mit speziellen Formeln, von denen einige aus dem Mittelalter überliefert sind. Das Christentum übernahm diese Kräuterweihe, indem es die Muttergottes als Blume des Feldes und Lilie der Täler bezeichnet und die Kräuterweihe in ihrem Namen betrieb. Die Kelten feierten am Vorabend zum 1. August das Lammasfest. Lammas war als Getreidegöttin von besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft.

Im Gregorianischen Kalender hat der August 31 Tage; deutsche Namen des August sind Ernting, Erntemonat oder Ährenmonat; sie deuten darauf hin, dass in dieser Zeit die traditionell am 25. Juli begonnene Erntearbeit in vollem Gange ist. In den August fallen die Tierkreiszeichen Löwe und Jungfrau.

Quelle: [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de)

## **Mariae Himmelfahrt**

Mariae Himmelfahrt zählt, ebenso wie Christi Himmelfahrt, zu den Hochfesten sowohl in der römisch-katholischen als auch in der orthodoxen Kirche und ist daher ein Feiertag, wenn auch nicht überall ein gesetzlicher. Gedacht wird alljährlich am 15. August der Aufnahme Marias, Ehefrau Josephs und Mutter Christi, in den Himmel.

Die Wurzeln dieses Kirchenfestes reichen in das fünfte Jahrhundert zurück, als Cyrill, Patriarch von Alexandria, es im Rahmen der Marienverehrung einführte.

Etwa seit dem sechsten Jahrhundert ist der Glaube an ihre wirkliche, leibliche Aufnahme belegt. Die Einführung des Festes in Deutschland datiert offiziell auf das Jahr 813 n.Chr.

Der Überlieferung zufolge schwebte Marias Leichnam, von Engeln gestützt, in einer strahlenden Aura von Licht gen Himmel, beobachtet von den ihr Grab umstehenden Aposteln. Einzig Thomas, der stets ungläubige, kommt erst später hinzu und erhält angeblich zum Beweis ihren Gürtel. Im Sarkophag verbleibt jedoch ihre übrige Bekleidung, die noch heute als Reliquien etwa in Prato, Aachen oder Trier gezeigt werden. Weiterhin berichtet die Legende, dass die Jünger das Grabmal öffneten und an Stelle ihres Leichnams nur noch einige Blüten und Kräuter fanden. Daraus entstand in der katholischen Kirche der seit vielen Jahrhunderten gepflegte Brauch, Kräuterweihen an Mariae Himmelfahrt vorzunehmen. Dabei werden Sträuße aus sieben verschiedenen Kräutern gebunden, wobei die Zahl für die sieben Sakramente steht bzw. die sieben Schmerzen Marias symbolisieren sollen. Diese Sträuße sollen, auf dem Dachboden eines Hauses aufgehängt, selbiges und seine Bewohner vor Unbill wie Blitzschlag oder Krankheiten schützen.

Am 15. August finden in den Katholischen Kirchen, vor allem im Süddeutschen Raum, Pontifikalämter statt. Die bedeutendste ihrer Art wird im Wallfahrtsort Maria Vesperbild in Ziemetshausen im Landkreis Günzburg (Bayern/Baden Württemberg) gefeiert. An solche Messen schließen sich

häufig Lichterprozessionen an wie etwa die Fatima-Schiffsprozession zu Lindau am Bodensee.

Zudem beginnen mit diesem Datum die sogenannten „Frauendreißiger“, ein Zeitraum von 30 Tagen, an denen verbreitet Marienprozessionen abgehalten werden. In der orthodoxen Kirche wird daneben der Brauch des Marienfastens fortgeführt: In den beiden Wochen vor dem Festtage soll dabei möglichst auf Fisch, Fleisch, Milchprodukte sowie auf Öl und Wein verzichtet werden.

Quelle: [www.schulferien.org](http://www.schulferien.org)

## **Bademode im Wandel der Zeit**

In der Antike, also auch in den Thermen Roms, war das Nacktbaden zumindest für Männer generell üblich. Nach dem Untergang des Römischen Reiches scheint dann Badebekleidung (und Badekultur ganz generell) für eine längere Zeit in Vergessenheit geraten zu sein. Im 18. Jahrhundert kamen dann wieder vermehrt Meinungen auf, die den Vorteil des Waschens mit Wasser betonten. Es wurde, auch an Stränden, nur nach Geschlechtern getrennt, gebadet. Um diese Geschlechtertrennung zu wahren, kamen am Meer etwa Badekarren in Mode. Durch die Schwierigkeit, im Wasser die Geschlechter voneinander getrennt zu halten, wurde Badebekleidung nun erstmals überhaupt nötig.

Gesellschaftsbäder, Badanlagen oder Badestrände wie wir sie heute kennen, wurden erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts populär. Davor wurde – wenn überhaupt – nur in den bereits seit dem Mittelalter bekannten Bade- oder Kurorten gebadet und das meistens in Wannenbädern. In diesen hatte die Badebekleidung keine wesentliche Bedeutung, die Privatsphäre erlaubte nacktes Baden und durch die fehlende Schwimmmöglichkeit war auch schwere Baumwollkleidung kein Problem. Ende dieses 19. Jahrhunderts kamen die ersten richtigen (Strand-)Badeanstalten in Europa auf. Diese wurden zunächst – streng nach Geschlechtern getrennt – in möglichst undurchsichtiger und wollener Kleidung besucht, alles andere galt, insbesondere bei Damen, als unsittlich. Gewobene Baumwolle ist wenig elastisch, wird nass sehr schwer und trocknet nur sehr langsam. Während um 1900 immerhin für den Turn- und Schwimmsport der Herren bequemere und elastischere Wirk- und Strickwaren gesellschaftsfähig wurden, wurden Frauen, die sich ebenso kleideten, mit einer Geldstrafe belegt oder gar verhaftet. Eigentliche Sport- und Bademode begann sich erst mit dem Hygiene- und Gesundheitsdiskurs, dem Reformkleiddiskurs der Körperkulturbewegungen und den damit einhergehenden Gesund-

heits- und Lebensberatungen herauszubilden. Badebekleidung im heutigen Sinn ist seit der Zwischenkriegszeit populär. Die erste schweizerische Bade-Modeschau fand 1930 im Lido (Seebad) in Luzern statt.

Die frühen Badeanzüge bestanden aus Woll- oder Baumwollstoff oder Trikot, der im nassen Zustand schwer ist und nur langsam trocknet. Die primäre Aufgabe der Badeanzüge jener Zeit war, im Wasser nicht durchscheinend zu werden. Zuweilen wurden in die Röcke Gewichte eingenäht, damit sie auch im Wasser ungefähr die Form behielten.

Ganzkörperbedeckung war zu Beginn des öffentlichen Badebetriebes für Frauen und Mädchen üblich. Des Öfteren mussten Damen wegen zu schwerer Badebekleidung gerettet werden.

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in den Städten geschlossene Badeanstalten für Frauen. Gebadet wurde hier in der Unterkleidung: einem „Beinkleid“, einer Frühform der Unterhose, einem Leibchen und mit Strümpfen. Um 1850 gab es erste „Badekleider“ aus Perkal, Flanell oder Serge. Darunter wurde das Beinkleid getragen. Etwa 1880 wurden die Badekleider kürzer. 1903 gab es dann die ersten Badeanzüge aus Woll- und Baumwolltrikot, eingeführt durch die amerikanische Schwimmerin Annette Kellerman. Diese Einteiler wurden jedoch erst in den 1920er Jahren wirklich populär. In vielen Badeanstalten mussten die Frauen darüber jedoch noch einen Rock tragen, damit nicht zu viel Bein zu sehen war. Ab 1928 kamen in den Vereinigten Staaten die ersten zweiteiligen Badeanzüge auf, bestehend aus Pumphose und hemdartigem Oberteil. Typische Badebekleidung für Frauen des 20. Jahrhunderts sind der Badeanzug, seit den 1950er Jahren auch der Bikini. Statt Woll- oder Baumwollstoff wurde nun Nylon verarbeitet.

Männer nutzen gegenwärtig meist Badehosen, obwohl es durchaus auch Badeanzüge für Männer gibt. Die Badehose hat sich der Bequemlichkeit wegen durchgesetzt. Bis ins 19. Jahrhundert badeten Männer in separaten Badeanstalten nackt oder in Unterwäsche. Um 1900 kamen einteilige Badeanzüge mit kurzen Beinen aus gestreiftem Trikot auf. Diese gestatteten mehr Bewegungsfreiheit und wurden, gleich wie die im gleichen Stil aufkommende Unterkleidung, in vorkonfektionierten Größen als Massenartikel angeboten. In den 1920er Jahren kamen dann sehr knappe Badehosen für Männer auf, sogenannte Dreiecksbadehosen, die vielfach als skandalös betrachtet wurden. In den Vereinigten Staaten wurden in den 1930er Jahren die ersten Badehosen mit Gürtel getragen. Mitte der 1950er Jahre wurden in den Vereinigten Staaten sehr kurze, eng anliegende Badehosen populär.

# **Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.**

Werner Kockskämper  
Waltraud Weskott  
Eveline Mann  
Helge Mügge  
Ewald Lietz  
Helga Fischer  
Helmut Steinecke  
Rainer Kalinka  
Irene Lüttkopf  
Jörg Deutrich  
Elisabeth Naujokat  
Anneliese Sander  
Maria Swoboda  
Halina Dienhart  
Hermann Lichotka  
Ingrid Hein  
Uta Uchegbu  
Edward Wawrzyniak  
Karin Zimmermann  
Klara Wöhl  
Lea Frenz  
Renate Ibrahimovci  
Danuta Bartetzko  
Iwona Stefaniak  
Daniela Wulf  
Aileen Mühleib  
Stefan Ashauer  
Petra Herzog-Pczolla  
Patrick Rehr  
Ulrike Kahla  
Sebastian Doebner  
Iris Reiter  
Ailina Theresa Meyer  
Tanja Hoffmann  
Nancy Owoto  
Roland Schmuch  
Michael Schillberg  
Anja Schaefer  
Heidi Arendt

WG Nachtigall LiA  
WG Nachtigall LiA  
WG Kemnade LiA  
WG Königsholz LiA  
WG Nachtigall LiA  
WG Helenenturm LiA  
Seniorenwohnen  
Seniorenwohnen  
WG Sonnenschein HaVG  
WG Herrenholz HaVG  
WG Papenholz HaVG  
WG Muttental HaVG  
WG Hardenstein HaVG  
WG Hohenstein HaVG  
WG Rauendahl HaVG  
WG Sonnenschein HaVG  
WG Rauendahl HaVG  
WG Muttental HaVG  
WG Hardenstein HaVG  
WG Hardenstein HaVG  
MA LiA  
MA HaVG  
MA LiA  
MA LiA  
MA HaVG  
MA LiA  
MA LiA  
MA HaVG  
MA  
MA HaVG  
MA HaVG  
MA LiA  
MA LiA  
MA LiA  
MA HaVG  
MA LiA  
MA  
MA HaVG  
MA LiA



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen August-  
Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

# Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Röhr (Flüssigseife)
2. Preis: Frau Lübke (Handcreme)
3. Preis: Frau Kapschack (Milka Schokolade)

## Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

# „Heuernte“

neue Wörter (z.B. Heu, er). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Halstuch
2. Preis: Seifenstück
3. Preis: Taschentücher

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.08. ab. Claudia Hoffmann (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



**Herausgeber:** Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30, 58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070  
**Redaktion:** Stefanie Aufermann, Claudia Hoffmann, Sozialer Dienst, Tel. 02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

*...immer eine gute Idee!*



*Tanztee*

*Feiern*

*Snacks*

*Kaffee*

*Kuchen*

*Mittagstisch*

Breite Straße 30  
58452 Witten

Fon 02302 / 207-149  
Fax 02302 / 207-115

Öffnungszeiten:  
**tgl. 11:30–18:00**

[www.BistroB.de](http://www.BistroB.de)



*immer eine gute Idee!*